



Der Verein »Kinder der Hoffnung«, rechts Norbert Ziegler aus Neuhengstett, weihte in Ukunda/Kenia sein Heim für Waisenkinder offiziell ein. Foto: privat

# Ein Traum wird wahr

## Brigitte-Stiegler-Heim im kenianischen Ukunda eingeweiht

Althengstett. »Selbstverständlich waren die Gedanken in diesem Moment ganz besonders bei unserer Brigitte, und die große Freude über die Einweihung wurde nur getrübt von der Trauer darüber, dass sie diesen Tag nicht mehr erleben konnte.« Mit diesen Worten beschreibt der Neuhengstetter Norbert Ziegler die Empfindungen der drei-köpfigen Delegation des Althengstetter Vereins »Kinder der Hoffnung«, die jetzt an der Einweihung des lange angestrebten Waisenhauses für Aidswaisen in Ukunda/Kenia teilnahm.

Offiziell lautet der Name des Hauses »New Children Hope in Kenia« (Neue Hoffnung für Kinder in Kenia). An der Einweihungsfeier nahmen auch die Mitgereisten Ilse Ohngemach und Zieglers elfjährige Enkelin Laura teil. Diese sprach ein berührendes Gebet in englischer Sprache, und Norbert Ziegler über-

reichte Rudolf Stephan, einem deutschen Ruheständler, der schon lange in Kenia lebt und das Haus federführend mit gebaut hat, ein schriftliches Grußwort sowie ein Geschenk, das Bürgermeister Clemens Götz der Gruppe im Namen der Gemeinde Althengstett mitgegeben hatte.

Sobald die Regenzeit beginnt, wird Stephan auf dem Gelände Elefantengras säen, damit alles schön grün wird. »Nur dank seiner Erfahrung und Gabe, sich ständig auf neue Situationen einzustellen und für alle auftretenden Probleme eine Lösung zu finden, war es möglich, das Waisenhaus zu bauen«, unterstreicht Ziegler dankbar.

Er berichtet weiter, wie mit der Sozialarbeiterin Haida, einer kompetenten Fachkraft, schon eine Heimleiterin gefunden wurde. Sie ist im Moment dabei, geeignetes Personal für das Haus zu finden. Das Gebäude sei jetzt zu 95

Prozent fertig und könne schon bald bezogen werden. Auch ein kleines Gästehaus für Besucher entsteht derzeit.

Schon bald sollen neun Kinder im Alter von sechs bis sieben Jahren und elf weitere, die drei bis vier Jahre alt sind, betreut werden.

Ziegler erinnert sich lebhaft an eine schöne Szene, die ihn tief berührt hat. Bei der Einweihung waren auch schon einige Jungen und Mädchen da, die in das neue Haus einziehen werden. »Sie saßen und spielten an Brigittes Grab, das war ein wunderschönes Bild. Auch im Tod ist Brigitte noch inmitten der Kinder«, sagt er. Der Bau sei mit bisherigen Baukosten von rund 100 000 Euro teurer geworden, als ursprünglich angenommen wurde. Auch die Lebenshaltungskosten seien in Kenia in letzter Zeit rasant gestiegen. Deshalb seien auch weiterhin große Anstrengungen zur Finanzierung des Projekts nötig.